

## Feldlerche

- Die Dichter haben die Feldlerche wegen ihres Gesangs - ein endloser Fluss trillernder oder jubilierender Töne - als Frühlingsbotin und Minnesängerin der Lüfte gepriesen. Ein Frühlingsmorgen in der offenen Kulturlandschaft, in dem die Luft vom Lied der Feldlerche erfüllt ist, bleibt unvergesslich. Singend steigt das Männchen in immer kleiner werdenden Spiralen steil empor, meist bis in 60 m Höhe. Dann "hängt" es singend mehr oder weniger auf der Stelle. Da es beim Ein- und Ausatmen nicht absetzt, kann es fünf Minuten und länger singen.
- Feldlerchen sind mittelgrosse, schlanke Lerchen mit recht langen Flügeln, einer beim Männchen aufstellbaren leichten Haube, kräftigem Schnabel, relativ langem Schwanz und langer Hinterkralle (Hinterzehennagel), dem sogenannten Lerchensporn. Die Körperlänge beträgt 16 bis 18 cm. Die Grundfarbe der Oberseite ist beige bis rötlichbraun. Oberkopf und Rücken einschliesslich Bürzel sind auf diesem Grund fein schwarzbraun längsgestreift und gestrichelt. Die obere Brust und die Flanken sind auf gelblich weissem oder hell bräunlichem Grund deutlich dunkel längsgestreift und gestrichelt, der übrige Bauch und die Flanken sind weiss.
- Die Feldlerche besiedelt offenes, flaches oder leicht geneigtes und nicht zu nasses Gelände mit niedriger Vegetation. Sie kommt in Wiesen, Alpweiden, am Rand von Feuchtgebieten, in offenem Brachland und im Ackerland vor.
- Die tagaktiven Vögel nehmen die Nahrung ausschliesslich vom Boden oder aus niedriger Vegetation auf. In erster Linie fressen sie Sämereien und grüne Pflanzenteile, in der Brutzeit auch Insekten und Spinnen.

### Quellen:

- Buch "Die Vögel der Schweiz", 848 Seiten; Autoren Lionel Maumary, Laurent Vallotton und Peter Knaus; 2007, Herausgeber Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux
- [Wikipedia](#)